

Per Auto.

Gumorelle von M. Doering.

„Ach, es ist einfach schrecklich, unerträglich, empörend! Die Eltern wollen's absolut nicht zugeben, sind ganz verbogen in die Bree, daß wir noch zu jung seien, wir sollen warten — warten — warten.“

Das sein Vater ihm erst kürzlich geschenkt, etwas schmutzig, denn das Fahrzeug hatte sich noch nicht recht an den jugendlichen Führer gewöhnt und zeigte bisweilen bedenkliche Neigung, seiner Bestimmung als schnellbeförderndes Mittel entgegen, eine stabile und feststehende Position zu wahren.

„Verzeiß, Liebste“, entschuldigste er sich, „es ist das erstmal in meinem Leben, ich habe noch keine Erfahrung darin.“

„Ach und diese ewige Sorge, daß die Rechnung doch nicht bezahlt wird! Daß die Gnädige nach langem Hin- und Herhandeln sie schon ersuchen würde, doch nächste Woche wieder zu kommen! Das war das Widerwärtigste an dem Geschäft, die fortwährenden Launen der Kundenschaft.“

Im Fluß.

Styge von Hans Bethge.

In einem Ditticht des mittleren Ruslands findet man unmittelbar an den Ufern der Wolga eine Anzahl Hütten, einem alten Holzbauergebiet ähnlich geformt, das in dem benachbarten riesenhaften Walde sein Handwerk treibt.

Da ging ein Lächeln über Wela's Gesicht, und indem sie den Kopf des Kindes an ihre Brust zog, antwortete sie: „Sie doch vernünftig, Maximoff! Niklas ist doch dein Spielkamerad.“

Mädchen mit harten Händen.

Das nachstehende interessante, gute Wahrheiten enthaltende Schreiben eines Junggefallenen wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten: